

Informationen zur Verwendung der Postkarte

Die Postkarte hat die Funktion, einen Prozess anzustoßen, der die Lebenswelt und Herausforderungen der Jugendlichen näher erschließt. Sie dient als niedrigschwelliges „Instrument“ und stellt den Jugendlichen zwei einfache Fragen. Als solches kann sie in Ihrer Institution ausgelegt und breit gestreut werden. Ferner kann die Postkarte hilfreich sein, um gezielt bestimmte Jugendliche anzusprechen.

Die Informationen, die sich aus der Postkarte und dem Gespräch über sie ergeben, ermöglichen es, die Bedarfe und Bedürfnisse der Jugendlichen in der alltäglichen Arbeit besser zu berücksichtigen. Weiter können damit auch ihre Einstellungen festgestellt werden. Wir empfehlen, diese beiden Zwecke auch offen an die Jugendlichen zu kommunizieren.

Wird im Rahmen des Gesprächs mit einer/m Jugendlichen deutlich, dass sie_er in unserem „Gefährdungsbarometer“ in den orangenen Bereich fällt, empfehlen wir, in einem ersten Schritt mit uns Kontakt aufzunehmen. In einem zweiten Schritt könnte nach Absprache mit uns die junge Person auch in das DisTanZ-Training vermittelt werden. Für den sensiblen Vorgang der Vermittlung haben wir im anliegenden Infoblatt bestimmte Verfahrensschritte skizziert.

Für Fragen und Einschätzungen zu Postkarte und Gesprächsverlauf mit jungen Klient_innen sowie zu möglichen präventiven oder stärkenden Maßnahmen stehen wir gerne beratend zur Seite. Zur Rücksendung der Postkarte, nutzen Sie bitte folgende Adresse:

cultures interactive e. V.
Paul-Schneiderstrasse 17
09423 Weimar

Sehr gerne tragen wir bei und arbeiten in diesen Prozessen mit Ihnen zusammen.

Projektteam DisTanZ

Für wen Jugendliche, die durch Abwertungen gegenüber anderen Gruppen auffällig geworden sind und/oder an entsprechenden Gewaltübergriffen beteiligt waren

Wie lange GRUPPENTRAINING: 15 Tage, in mehrtägigen Blöcken, flexibel im Zeitraum von 5 Monaten
EINZELTRAINING: 10 Sitzungen á 90 Minuten, 1-2 wöchig, 5 Vor-/Nachgespräche

Ort GRUPPENTRAINING: lokale Bildungsstätte mit Übernachtungsmöglichkeit
EINZELTRAINING: lokal

Beginn auf Anfrage

Fachliche Voraussetzungen Sozialraumorientiert unter Einbezug des Lebensumfelds und der Bezugspersonen des Jugendlichen

- Vorgespräche und Fallanalyse mit sozialpädagogischen Mitarbeiter_innen im Vorfeld
- Nachbetreuung nach Abschluss des Trainings

Verweisungsstruktur möglich durch Jugendgerichtshilfe, HzE-Maßnahme, Sonstiges

Kontakt: kontakt@distanzzentrum.de

Telefon: 03643/5618575

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

DisTanZ

ein Projekt von

Freistaat Thüringen



DisTanZ-Training

Das DisTanZ-Training ist eine Maßnahme, die Jugendliche dabei unterstützt, sich von ausgrenzenden, menschenrechtswidrigen und Gewalt befürwortenden Haltungen zu distanzieren. Hauptmerkmale der DisTanZ-Methode sind jugendkultureller Selbstaussdruck, Vertrauens- und Beziehungsbildung sowie zivilgesellschaftliche Reflexion. Eine von persönlichem Respekt und genauer Hinterfragung getragene 'Kritische Zugewandtheit' bildet den Rahmen.

Konfliktbearbeitung

- Biografische Zugänge
- narrativer Austausch
- systemisch-lösungsorientierte Methoden
- sozialpädagogische Hilfen
- Ich-Stärkung / Selbstreflexion

Politische Bildung und Einstellungsbearbeitung

- Reflektion von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und vorurteilsmotivierter Gewalt
- Genderspezifische Motive Vorstellungen zu Männlichkeit und Weiblichkeit
- Mediationstechniken
- Rollenspiele

Sinnstiftende Alternativen

- interessenorientiert
- lebensweltorientiert
- Jugendkulturen/ Medien / Sport
- Empowerment und Selbstwirksamkeit
- Teamarbeit
- Sinnes- und Sinnerleben

Dimensionen der Gefährdung

Verhaltens-/Einstellungsweisen, um den Grad der Gefährdung von rechtsextrem orientierten/gefährdeten Jugendlichen einschätzen zu können:

Vorurteilsäußerungen /
Äußerungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Selektive Wahrnehmung von Gruppen / Menschen,
Faktenresistenz

Austesten von rechtsextremen Argumentationsmustern
(Hatespeech im Netz, Offene Äußerungen in direkter
Konfrontation)

Interesse und Annäherung an organisierten rechtsextremen
Verbindungen (Parteien, sog. freie Kräfte, Kamerad-
schaften, autonome Nationalisten, Identitäre etc.)

abnehmende soziale Kontakte außerhalb der rechts-
extremen Szene, ggf. zusätzlich politisch motivierte
Straffälligkeit z.B. Propaganda und Gewaltdelikte

Geschlossenes rechtsextremes Weltbild



Humanistische Haltung

Häufiger Konsum von ‚politisch inkorrekten‘ Medien und
Gruppen (z.B. Websites / Soziale Medien)

Vorurteilsäußerung, die mit grundlegenden Emotionen
begründet wird (Wut, Hass, Frust),
Gefühl der Benachteiligung,
Zuschreibung zu Feindbild

Mangelnde Abgrenzung zu / Gleichgültigkeit gegenüber
organisierten rechtsextremen Verbindungen

Interesse an rechtsextremen Ideologien, Partei-
programmen etc.

Rechtsextrem organisiert in Parteien, sog. freien
Kräften, Kameradschaften, autonomen Nationalisten,
Identitären etc.

Der orange Bereich des Barometers kommt Ihnen bekannt vor?

Diese Schritte sollen Ihnen helfen, das Angebot des DisTanZ-Trainings an entsprechende Jugendliche zu vermitteln.

1. Schritt:

Wahrnehmen - Zielgruppenbeschreibung und Anzeichen für diskriminierendes Verhalten (Siehe Gefährdungsbarometer)

- Fachliche Überlegung zu möglicher Motivation des_der Jugendlichen
Falls persönlich keine ausreichende Beziehungsebene möglich ist / Sie nicht zuständig sind, ist die Aktivierung/Kontaktaufnahme von (anderen) Fachkräften (Jugendamt, Schulsozialarbeit, Einzelfallhelfer_in, etc.) eine Möglichkeit

2. Schritt:

Austausch zum Angebot - Beschreibung des DisTanZ-Trainings an Jugendliche z.B. „Ich kenne da ein Training und kann mir vorstellen, dass es auch für dich eine interessante Möglichkeit wäre, um zu... (je nach möglichem Anlass)). Es trifft sich eine kleine Gruppe von Jugendlichen aus Deutschland in Weimar. Es gibt keine Kosten, ist aber nicht umsonst, denn ich denke, dass es dich in deinem Leben weiter bringen wird.“

Nachfragen hinsichtlich eines Anlasses bei dem_der Jugendlichen, Beispiele:

- Interesse an Jugendkultur und Möglichkeit, mehr in diesem Bereich von Profis zu lernen
- Bedürfnis an eigenen Problemen / Zukunftsperspektiven zu arbeiten
- Bedürfnis, über Ängste gegenüber Gruppen zu sprechen
- Bedürfnis, politisch / lebensweltliche / gesellschaftliche Diskussionen zu führen
- Bedürfnis, Sanktionen zu vermeiden, die aus Verhalten resultieren würden (Beispielsweise Schulverweis, Nutzung Jugendclub etc.)

Wir beraten sie auch gerne ganz individuell für die Ansprache eines Jugendlichen, rufen sie uns einfach an und wir entwickeln gemeinsam eine Strategie.

3. Schritt:

Gemeinsame Kontaktaufnahme mit CI / dem DisTanZ-Team

- Gemeinsam wird eine Mail an kontakt@distanzzentrum.de verfasst, in der sich der Jugendliche kurz selbst beschreibt (Alter, Interessen, Zeit auch unter der Woche?) und seinen_ihren Anlass für das Training skizziert.